

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909

5.1.1909 (No. 4)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 5. Januar.

№ 4.

Expedition: Karl-Friedrich-Strasse Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelber frei.
Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909.

Ämtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Betriebsinspektor Joseph Vertram bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich Preussischen Roten Adler-Ordens vierter Klasse zu erteilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. Dezember 1908 gnädigst geruht, dem Gerichtsassessor Wilhelm Greiner aus Münzesheim zum Amtsrichter in Bühl zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 28. Dezember 1908 gnädigst geruht, dem Expeditor Kanzleirat Jakob Dieffenbacher beim Ministerium des Innern die Stelle eines Bureauvorstehers bei genanntem Ministerium zu übertragen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 30. Dezember 1908 den Akuar Karl Bösch beim Notariat Freiburg IV—VII etatmäßig angestellt.

Mit Erlaß des Ministeriums des Innern vom 22. Dezember 1908 wurde Revident Theodor Böner in Wiesloch dem Bezirkamt Buchen zur Aushilfeleistung zugewiesen.

Durch Entschliegung Großh. Steuereinspektion vom 21. Dezember 1908 wurden in gleicher Eigenschaft veretzt die Steuerkommissärsassistenten:

- Adalbert Hofmann beim Steuerkommissärsdienst Schwenningen zu jenem für den Bezirk Engen,
- Adolf Späth beim Steuerkommissärsdienst Engen zu jenem für den Bezirk Mannheim-Stadt,
- Hermann Bingler beim Steuerkommissärsdienst Mannheim-Stadt zu jenem für den Bezirk Durlach,
- Karl Weiss beim Steuerkommissärsdienst Durlach zu jenem für den Bezirk Bretten,
- Eugen Fanz beim Steuerkommissärsdienst Bretten zu jenem für den Bezirk Mannheim-Land,
- Jakob Huber beim Steuerkommissärsdienst Mannheim-Land zu jenem für den Bezirk Heidelberg,
- Hermann Barth beim Steuerkommissärsdienst Heidelberg zu jenem für den Bezirk Freiburg-Stadt,
- Wilhelm Zos beim Steuerkommissärsdienst Randern zu jenem für den Bezirk Müllheim,
- Eugen Behrle beim Steuerkommissärsdienst Müllheim zu jenem für den Bezirk Mannheim-Stadt,
- Joseph Reibold beim Steuerkommissärsdienst Kenzingen zu jenem für den Bezirk Bruchsal,
- Ernst Häfner beim Steuerkommissärsdienst Bruchsal zu jenem für den Bezirk Karlsruhe-Stadt.

Nicht-Ämtlicher Teil.

Die Novelle zum Strafgesetzbuch.

Nach einer Mitteilung der „Deutschen Juristenzeitung“ hat der Ausschuss der Rechtsgelehrten nunmehr in 15 Bänden die „Vergleichende Darstellung des deutschen und ausländischen Strafrechts“ vollendet. Die Darstellung wird die Grundlage für den ersten Entwurf unseres zukünftigen Strafgesetzbuchs bilden. Die Vollendung dieses Entwurfs wird noch für den Sommer dieses Jahres erwartet. Einweilen hat das Reichsjustizamt den Plan gefaßt, der noch in weitem Felde liegenden allgemeinen Revision eine Novelle zum bestehenden Strafgesetzbuch als Vorläufer voranzuschicken, um die Wohltaten des verbesserten Strafgesetzbuchs soweit wie möglich schon früher wirksam werden zu lassen. Der Kreis der neu zu regelnden Delikte ist noch nicht vollständig bekannt. Das allgemeine Bestreben der Novelle geht darauf aus, bei kleineren Eigentumsvergehen, so beim sog. kleinen Diebstahl, eine Milderung eintreten zu lassen, eine Verjährung der Strafen dagegen bei einzelnen, bisher hinter den Forderungen des allgemeinen Rechtsbewußtseins zurückgebliebenen Missetaten: der Kindermißhandlung und der Tierquälerei. Mit der Zulassung einer Geldstrafe für den kleinen Diebstahl wird eine der am ergiebigsten fließenden Beschwerdequellen verstopft werden. Niemand wird, so schreibt die „Köln. Ztg.“, froher sein als die Richterchaft; denn der durchschnittliche Kritiker gerichtlicher Entscheidungen vermag den Mann von sei-

nem Amt nicht zu trennen und bucht die Härte des unbeweglichen Gesetzes unbesehen auf dem Schuldkonto des Richters. Die gelindeste Strafe, die unser Gesetz für Diebstahl kennt, ist ein Tag Gefängnis, beim Rückfall ein Jahr Zuchthaus oder, bei milderen Umständen, drei Monate Gefängnis. Berühmt ist das Mißgeschick eines mittellosen Berliner Arztes geworden, der vor einigen Jahren, um sich und seiner Frau die grimmige Winterkälte wenigstens für einen Tag zu lindern, geringwertige Brennmaterialien entwendete und dafür mit dem Gefängnis Bekanntschaft machen mußte. Für Eßwaren und Genußmittel (Tabak) haben wir ja die milderen Bestimmungen über Minderer, sie fehlen aber für die gewiß nicht schwereren Fälle des Diebstahls einiger Kohlen. Auf einem anderen, aber ebenso oft aufgeschlagenen Blatt des allgemeinen Beschwerdebuchs stehen die milden Bestimmungen bei Delikten, die wegen der Hilflosigkeit der Opfer eine besondere Gefühlsregung beweisen, bei Mißbrauch der elterlichen und erzieherischen Gewalt gegen Kinder und bei Tierquälerei. Die Familienstrafe des kleinen Mannes ist oft sehr hart, und daß in einigen sozialen Schichten die Kinder eines Mannes aus erster Ehe in dessen zweiter Frau einen Plagegeist mit dem Namen Mutter belegen, ist ebenfalls eine bekannte und von den Gerichten hier und da neu erhärtete Tatsache. Nicht weniger zu rühmen als eine Humanisierung des Familienlebens ist eine hoffentlich recht gründlich verschärfte Strafbarkeit der Tierquälerei: Die 6 Wochen einfache Haftstrafe, die wegen Tierquälerei verhängt werden dürfen, wenn nicht das Tier einem Dritten gehört und also unter dem Schutze der schärferen Bestimmungen wegen Beschädigung einer fremden Sache steht, sind oft viel zu mild. Die beabsichtigte Erhöhung der Beleidigungsstrafen fällt im allgemeinen wohl weniger ins Gewicht, als die Absicht einer Einschränkung des Wahrheitsbeweises. Man will nur noch gestatten, solche Wahrheiten über jemanden straflos zu verbreiten, die das öffentliche Interesse berühren, dagegen alle privaten Verfehlungen für ein Noli me tangere erklären. Als Motiv zur Erklärung wird allen vom Klassenstand nicht Verblendeten das Bedauern mit den Opfern der Klatschsucht als vollkommen zulänglich erscheinen. Bedenklich ist nur hier wie überall der Kautschubegriff des öffentlichen Interesses. Tragen die Bestimmungen über die Beleidigung wegen der Anknüpfung an die Sensationsprozesse Hardenburg-Wolke den Charakter eines Gelegenheitsgesetzes, so haben die über die Erpressung im Lohnkampfe wieder eine der am häufigsten wiederkehrenden Beschwerden zum Gegenstand. — Das vor allem sind die Strafarten, mit denen sich die Novelle, die den allgemeinen Teil des Strafgesetzbuchs unberücksichtigt läßt, beschäftigt. Der Gesetzentwurf soll bereits in nächster Zeit an den Bundesrat gelangen.

(Telegramm.)

Die Kriminalistenkonferenz.

Berlin, 4. Jan. Die internationale Kriminalistische Vereinigung trat hier zu einer außerordentlichen Tagung zusammen. Reichs- und Landesbehörden hatten Vertreter entsandt. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden erläuterte Landgerichtsdirektor A. D. Kichrodt den Generalbericht über den Entwurf zur neuen Strafprozessordnung und erwähnte, daß die Reform einer Straffjustiz mit großem Ziel nur möglich sei, wenn Strafrecht und Strafprozess einheitlich neu geregelt würden. Professor v. Liszt erkennt als zweiter Generalreferent an, daß die Regierungsvorlage große Verbesserungen bringt, insbesondere hinsichtlich des Verfahrens gegen Jugendliche. Die Zustimmung ist jedoch abhängig von der Erfüllung der drei Hauptforderungen: Eingangsziehung der Laien zu den Berufsinstanzen, völlige Selbständigkeit des Hauptverfahrens gegenüber dem Vorverfahren, Aufrechterhaltung des jetzt geltenden Vitalitätsprinzips. Auch die Forderung eines Spezialgesetzes für Jugendliche ist aufrecht zu erhalten. Die Novelle zum Strafgesetzbuch hat ein Kindergesetz zu enthalten. Oberbürgermeister A. D. Frankfurter a. M. führt u. a. aus: Der Entwurf leidet an Schematismus und Formalismus. Die Reorganisation des Strafprozesses steht im Zusammenhang mit einer durchgreifenden Reorganisation des Beamtenwesens, vor welcher sich die Regierung scheut. Der Richter müsse von den als lästig empfundenen Schreibarbeiten befreit und die inquisitorischen Momente im Strafverfahren beseitigt werden. Die Berufung könne ausgedehnt werden, sofern es sich um die Strafzumessung handelt.

Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

(Telegramme.)

Katania, 4. Jan. Die Erdbeben in Messina dauern noch an und rufen große Beunruhigung hervor. In einem hiesigen Hospital, wo noch 600 Verletzte untergebracht sind, waren tausend in Behandlung, 7 davon sind gestorben, 3 befinden dem Bahnhause. Die weniger schwerver-

letzten Personen sind wegen Raummangels im Gefängnis untergebracht. Die Zahl der hier eintreffenden Ueberlebenden ist sehr groß. Der Deputierte von Messina, Ferrante, teilte dem Ministerpräsidenten mit, daß der Vizepräsident des Generalrats, der Deputierte Fulzi, alle überlebenden Generalräte zu einer Sitzung am 6. ds. in Messina eingeladen hat. Die Generalräte können die Provinzverwaltung, die ihren Sitz in Messina hat, wieder in Tätigkeit setzen.

Neapel, 4. Jan. In Taormina sind kleine Unglücksfälle vorgekommen, die Kabelverbindung Neapel-Palermo ist nicht gestört, der Draht nach Reggio und das Kabel nach Messina sind wiederhergestellt. Jedoch besteht noch keine Gewähr für die Nachrichtenbestellung. Auskunft aus Palermo und Catania erhält man wohl am sichersten über Neapel. Hierher hat sich eine große Menge der Verunglückten gewandt, die übrigen haben sich zumeist nach Palermo und Catania begeben.

Rom, 4. Jan. Dem „Messagero“ zufolge werden 200 Plünderer, die in Messina festgenommen wurden, kriegsgerichtlich abgeurteilt werden.

Die Hilfsstätigkeit.

Berlin, 3. Jan. Das deutsche Hilfskomitee für die in Süditalien durch Erdbeben Geschädigten, unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und unter dem Ehrenvorsitz des Fürsten Bülow, erläßt folgenden Aufruf: Ein furchtbares Unglück ist über Italien hereingebrochen. Menschenleben ohne Zahl sind vernichtet, blühende Wohnstätten vom Erdboden verschwunden, ganze Städte zerstört, ganze Provinzen verwüstet. Angesichts der verheerenden Katastrophe, die mit so entsetzlicher Sprache zu uns spricht, öffnen sich überall im Deutschen Reich die Herzen und Hände, um in werktätiger Opferwilligkeit Wohlthat zu üben und Leid zu lindern. Es gilt die Gaben der einzelnen zu sammeln und die Hilfsstätigkeit zu organisieren. Zu diesem Zwecke hat sich ein Komitee gebildet, das sich mit diesem Aufruf an das Deutsche Volk wendet. Jeder Betrag, auch das kleinste Scherflein, ist willkommen! Das Bureau des deutschen Hilfskomitees befindet sich Berlin W., Alsenstraße 10. Der Aufruf trägt mehrere hundert Unterschriften.

Berlin, 4. Jan. Das unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehende deutsche Hilfskomitee für Süditalien hat sich mit dem deutschen Generalkonsul in Neapel und mit dem Konsul Jakob in Messina in Verbindung gesetzt. In Neapel wurden 30000 Hilfsbedürftige gelistet. Das deutsche Hilfskomitee hat bereits 15000 Lire dem dortigen durch das deutsche, österreichische, englische und schweizerische Konsulat gebildeten Hilfskomitee überwiesen. In Neapel konzentriert sich vorläufig die gesamte Hilfsstätigkeit. Beim deutschen Komitee sind u. a. folgende Beträge eingegangen: Rudolf Mosse 15000 M., Emil Mosse 10000 M., Artur Koppel 10000 M., Frau Kommerzienrat Guilaume-Wöll 10000 M., Geh. Kommerzienrat Arnold 10000 M., Dr. Kuhnheim, italienischer Konsul, 10000 M., Geh. Rat Ziefe-Elbing 10000 M., Erz. v. Roucadou und Frau 5000 M. Rasche und tatkräftige Hilfe ist erforderlich. Das Hilfskomitee ersucht deshalb um schnelle Zuführung von Mitteln.

Berlin, 4. Jan. Das deutsche Schulschiff „Gerta“, das am 2. ds. vormittags in Neapel die Verletzten ausgeführt hatte, wurde während seines Aufenthalts vom Herzog von Genua besucht. Abends 7 Uhr ging das Schiff wieder nach Messina in See. Einige Blätter haben heute den Tod zweier Matrosen der Gerta, die bei den Aufräumungsarbeiten verunglückt sein sollten, gemeldet; an zuständiger Stelle ist über ein derartiges Unglück nichts bekannt geworden.

Neapel, 4. Jan. Unter den Geretteten befindet sich ein Teil der Gäste des Hotels „Trinacra“, die nach Catania gebracht worden sind. Ferner sind gerettet: die ganze Familie Gutzmann, Fräulein Kronberg, die Herren Mayer und Felix Schwendit von der Verliß School, sowie die Herren Bogelsang und Wilhelm Jensen. Der Bedarf an Ärzten ist zunächst gedeckt.

Rom, 4. Jan. Der Direktor der Zeitschrift „D'Italia all'Estero“ wendet sich in einem Aufruf an die Italiener im Ausland, die in brüderlicher Mildtätigkeit stets die ersten gewesen seien, mit der Bitte um Gaben an den italienischen Konsul.

Palermo, 4. Jan. Der Dampfer „Umberto“ ist mit 700 Ueberlebenden hier eingetroffen, 170 davon sind verwundet. Scharen von Verwundeten kommen auch mit der Eisenbahn hier an. Das Garibaldi-Theater beherbergt 400 Personen. Da auch die Schulen als Unterkunftsstätte dienen, ist der Unterricht auf unbestimmte Zeit verlagert worden.

S. Mannheim, 4. Jan. In einer außerordentlichen Stadtratsitzung, die auf Veranlassung des Oberbürgermeisters am Samstag stattfand, wurde angesichts der Tatsache, daß einerseits die badische Städtevertreterkonferenz, in der die Frage der Hilfsaktion für die Opfer der Erdbebenkatastrophe in Italien im Interesse eines einheitlichen Vorgehens behandelt werden sollte, auf den 16. dieses Monats verlegt und andererseits der Stadtgemeinde bereits als erster Beitrag zur Hilfeleistung von einer durch hohen Wohlthätigkeitssinn sich auszeichnenden Mannheimer Familie die Summe von 20000 Mark zur Verfügung gestellt worden ist, die sofortige Bildung eines größeren örtlichen Hilfskomitees beschlossen, das voraussichtlich schon morgen einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen wird. Die Frage der eventuellen Bewilligung eines Beitrages aus städtischen Mitteln wird dann auf der nächsten Städtevertreterkonferenz behandelt werden.

Die Senatswahlen in Frankreich.

(Telegramme.)

* Paris, 4. Jan. Nach dem endgültigen Ergebnis der Senatswahlen wurden gewählt: 26 Republikaner (neugew. 4), 31 Radikale (neu 12), 30 Soz.-Radikale (neu 15), 1 unabhängiger Sozialist, 10 Progressisten (4), 5 Konserervative (1). Die Gesamtzahl der Gewählten beträgt 103.

* Paris, 4. Jan. Das Ergebnis der gestrigen Senatswahlen, nach welchem die Radikalen und Sozialistisch-Radikalen 15, die unabhängigen Sozialisten 2 Sitze und die Konservativen 1 Sitz gewonnen, die gemäßigten Republikaner und Progressisten dagegen 18 Sitze verloren haben, wird von der gesamten Presse erörtert. Die konservativen, nationalistischen und gemäßigt republikanischen Blätter stellen mit Bedauern fest, daß der Radikalismus weitere Fortschritte gemacht habe. Der „Figaro“ schreibt: Man darf sich nicht verhehlen, daß bei jeder Erneuerung der Kammer und des Senats die Demagogie an Boden gewinnt und wenn diesen Vorstößen keine moralische oder materielle Kraft entgegengesetzt wird, dann führen uns dieselben zu einer sozialistischen Umgestaltung, da die Interessen der kleinen, bürgerlichen und bäuerlichen Bevölkerung gefährdet sind. Es ist hohe Zeit, daran zu denken, und sich zu verteidigen. Der royalistische „Gaulois“ sagt: Die Sozialistisch-Radikalen triumphieren. Der Senat kann nunmehr nichts anderes als eine Zweiganstalt der Kammer sein. Der nationalistische „Eclair“ sagt: Der Block war schon der Herr des früheren Senates, im neuen wird er der unumschränkte Herrscher sein. Das gemäßigt-republikanische „Petit Journal“, dessen Direktor, Brevet, im Seine et Marne-departement unterlegen ist, schreibt den Sieg der Radikalen dem Druck zu, den die Regierung auf die Senatswahlmänner ausgeübt habe. Man habe sämtliche Beamte mobilisiert, vom Feldhüter angefangen bis zum Staatsoberhaupt. Der „Rappel“, das Organ der diffidierenden Radikalen, sagt, daß im Varedepartement zwei beherrschende Demokraten gegen den Ministerpräsidenten und dessen beide Bundesgenossen unterlegen sind, von denen der eine ein ehemaliger Anarchist, der andere ein ehemaliger Boulangerist sei. — Die radikalen Blätter sind vom dem Wahlergebnis außerordentlich befriedigt. Der Sieg sei ein vollständiger und unbestreitbarer. Das Land habe wieder einmal gezeigt, daß es auf der Seite der Republik stehe. Die Regierung, die bei den Kammerwahlen so große Erfolge errungen habe, triumphiere nunmehr auch bei den Senatswahlen.

Aus Rußland.

(Telegramme.)

* St. Petersburg, 4. Jan. Der Präsident der Reichsduma wurde gestern in Zarstojes-Selo von Seiner Maj. dem Kaiser empfangen. Der Empfang dauerte 1½ Stunden, während dessen der Präsident über die Tätigkeit der Reichsduma berichtete. Nach Blättermeldungen sollen bei dieser Gelegenheit auch die in letzter Zeit behördlich vorgenommenen Massenhinrichtungen besprochen worden sein.

* St. Petersburg, 4. Jan. Der Präsident der Duma teilte den Vertretern der Presse mit, er habe gelegentlich der Audienz beim Kaiser die in der Duma und in den Kommissionen behandelten laufenden Angelegenheiten, die Interpellationen und Zwischenfälle in den Dumasitzungen berührt. Er habe den Eindruck erhalten, daß die Gerüchte über die Möglichkeit eines Erfolges der auf die Auflösung oder die Befestigung der Duma gerichteten Intrigen zweifellos unbegründet sind.

* St. Petersburg, 3. Jan. In der vorigen Nacht explodierte in einem stark besuchten Café auf dem Newski-Prospekt eine Bombe, die ein Mann in Studentenuniform nichtgebracht hatte. Ein Kellner wurde getötet. Man vermutet, daß es sich um die Vorbereitung eines Attentats auf einen hochgestellten Beamten handelt. Heute früh wurde auf dem Newski-Prospekt ein Mann verhaftet, der der Mitwisserschaft verdächtig ist.

* St. Petersburg, 1. Jan. Dem finnländischen Senat ist von allerhöchster Seite gestattet worden, mit dem Bankensortium Hambro & Son London, Union of London and Smiths Bank Ltd. und dem schweizerischen Bankverein einen endgültigen Vertrag über eine 4prozentige, in 56 Jahren tilgbare Anleihe im Betrage von 1800 000 Pfund Sterling zum Kurse von 89½ Prozent abzuschließen.

Zur Lage am Balkan.

(Telegramme.)

Die kretische Frage.

*) Konstantinopel, 3. Jan. Die türkische Deputiertenkammer hat im Gegensatz zum Senate in ihrer Antwortadresse auf die Thronrede die kretische Frage nicht erwähnt. In Abgeordnetenkreisen wird das Verhalten der Kammer mit dem Argument begründet, daß es für die Türkei zweckmäßig sei, die Verkündung der Vereinigung Kretas mit Griechenland vollständig zu ignorieren, da der Pforte von diesem Vorgange weder seitens der vier Schutzmächte, noch seitens der griechischen Regierung irgend eine amtliche Mitteilung gemacht worden ist. Die Türkei fahre fort, die genannte Insel als einen Bestandteil des ottomanischen Reiches zu betrachten. Ungeachtet dieses Standpunktes beabsichtigen aber mehrere türkische Deputierte, die Angelegenheit in der Kammer zur Sprache zu bringen. — Aus Saloniki wird gemeldet: Infolge des Einflusses gewisser Mitglieder des jungtürkischen Komitees auf einige Albanierführer fand am 27. Dezember in Prishtina in Oberalbanien eine Volks-

versammlung statt, welche eine telegraphische Protestkundgebung der Albanier an das türkische Parlament gegen die Angliederung Kretas an Griechenland beschloß. Die Depesche trägt dreihundert Unterschriften, darunter die Namen von Mustis, Uemas, Gohschas, verschiedener Weys und Beyraktars, der Ortsältesten, angelegener Kaufleute, ferner serbischer und bulgarischer Geistlicher. Für den Fall, daß die Angliederung infolge der Schritte Griechenlands bei den Schutzmächten durchgeführt werden sollte, stellen die Albanier Repräsentanten gegen die Griechen in Mazedonien in Aussicht.

*) Sofia, 3. Jan. Im Budgetentwurf des Kriegsministeriums sind verschiedene Einschränkungen der organisatorischen Formationen und Stäbe vorgesehen, aus welchen das Bestreben ersichtlich wird, die Heeresausgaben möglichst zu vermindern. Nur bezüglich der Stände an Offizieren der Infanterie sind Vermehrungen geplant. — Die bisherige, fast durchweg aus veralteten und zum Teil unbrauchbaren Fahrzeugen bestehende Donauflotte soll bis auf die Nacht „Arum“ gänzlich aufgelassen werden. Dagegen wird im Hafen von Barua eine Küstenbatterie errichtet, zu deren Ausrüstung zwei 24-Zentimeter-Küstengeschütze aus Frankreich verwendet werden.

Marokko.

(Telegramm.)

* Tanger, 3. Jan. Auf die Beratung der Termine, an denen die französischen Truppen aus dem Schaujagebiet zurückgezogen werden sollen, durch den französischen Ministerrat, ist, wie die „Köln. Ztg.“ meldet, am 30. Dezember die Ausdehnung des Okkupationsgebietes erfolgt. 500 französische Soldaten, sowie viele Raids mit Kontingenten aus dem Schaujagebiet, zusammen über 1000 Mann, brachten aus dem Schaujagebiet in das Dufalagebiet ein, überschritten den Umer-Nebiafluß und forderten den von Anfang an auf Mulay Hafids Seite stehenden Raid der Med-Tria auf, sich zu unterwerfen, widrigenfalls sie ihn vertreiben würden. Die französischen Führer geben an, sie handelten im Auftrag Mulay Hafids, was niemand glaubt. Der Raid antwortete, er gehöre zu Mufala und habe keinen Befehl Mulay Hafids, sich Frankreich zu unterwerfen. Auch in Azemur sind Schaujatruppen zusammengezogen. In Dufala ist die Ruhe in den letzten Tagen wieder gestört worden. Die Gausia und Med-Tria sind unter Mitnahme ihres beweglichen Eigentums geflohen. Die gutstehenden Saatensind bedroht, zumal der Raid von Med-Tria vertrieben und nach Dufala hinein verfolgt werden sollte. Die französischen Befehlshaber erklärten, Mulay Hafid habe ihnen bis Marrakefesch frei Hand gelassen; sie drohen mit Krieg, falls ein Schuß gegen ihre Truppen fallen sollte.

Großherzogtum Baden.

* Karlsruhe, 4. Januar.

Am gestrigen Sonntag besuchten Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise den Gottesdienst in der Schloßkirche.

Heute vormittag nahm Seine königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd und des Staatsministers Dr. Freiherrn von Dusch entgegen. Hiernach empfing Seine königliche Hoheit den kommandierenden General des 14. Armeekorps, General der Infanterie Freiherrn von Hoinningen genannt Güene. Nachmittags folgten die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Luise begab sich heute zum Besuch Höchstherrin greifen Erzieherin, Gräfin Erlach, nach Strahburg.

*) Zum Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr vom 14. Oktober 1890 ist ein zweites Zusatzübereinkommen abgeschlossen worden, das am 22. Dezember l. J. in Kraft getreten ist. Mit der zugleich erfolgten Neuauflage des Übereinkommens ist ein neues Frachtbriefmuster zur Einführung gelangt. Die bisherigen, dem Übereinkommen vom 10. Oktober 1901 entsprechenden Frachtbriefe sind noch bis zum 21. Dezember 1909 zugelassen. Nach diesem Zeitpunkte dürfen alte internationale Frachtbriefe nicht mehr verwendet werden.

Muster des neuen Frachtbriefes für Eis- und Frachtgut können von der Müller'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe bezogen werden.

*) Infolge Erdbebens ist der Verkehr zwischen Palmi und Villa San Giovanni der Strecke Reapel-Reggio sowie zwischen Bianconovo und Brancaleona der Strecke Metaponto-Reggio sowie die Verbindung zwischen Reggio und Sizilien vollständig unterbrochen.

*) Nach Mogadiscio (ital. Kolonie Benadir) können fortan Postanweisungen bis zu 1000 Franken verfaßt werden. Die Gebühren sind die gleichen wie für Postanweisungen nach Italien, nämlich 20 Pf. für je 40 M.

*) Mitteilungen aus der Stadtratsitzung vom 31. Dez.) Der Vorsitzende bringt Zuschriften der städtischen Arbeitervereine zur Kenntnis, in denen dem Stadtrat und dem Bürgerausschuß Dank ausgesprochen wird für die Revision des städtischen Arbeiterstatuts und für die Bewilligung außer-

ordentlicher Lohnzulagen an die städtischen Arbeiter. — Der Stadtrat beschloß, dem § 5 der Bestimmungen über die Vergütung von Arbeiten und Lieferungen für die Stadt Karlsruhe folgende Fassung zu geben: „Firmen, die in bezug auf die Arbeitszeit, den Arbeitslohn und die Behandlung ihrer Arbeiter und Angestellten unbillig halten, sind von der Vergütung auszuschließen. Insbesondere können Firmen, die der Koalitionsfreiheit ihrer Angestellten und Arbeiter Schwierigkeiten bereiten, ausgeschlossen werden.“ — Das vom Komitee für die diesjährige Kaiserfeier der Bürgerstadt aufgestellte Programm wird genehmigt. Die Feier soll wieder in Form eines Festbankettes im großen Festhallsaal abgehalten werden (Samstag den 23. Januar). — Mit Genehmigung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts wird der stellvertretende Landesbeamte, Stadtschreiber Julius Kiefer, zum besondern Landesbeamten für den Landesamtsbezirk Karlsruhe ernannt. — Dem Badischen Landesverein des Deutschen Frauenvereins für Krankenpflege in den Kolonien, Abteilung Karlsruhe, wird der große und der kleine Festhallsaal, sowie ein Teil des Stadtparkes auf Samstag den 12. Juni 1909 zur Abhaltung von Wohltätigkeitsveranstaltungen zugesagt.

*) (Mitteilungen aus der außerordentlichen Stadtratsitzung vom 2. Januar.) Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende den neugewählten Bürgermeister Herrn Dr. Kasimir Pauli, und das in das Kollegium weiter eingetretene Mitglied, Herrn Stadtrat Mayer von Grünwinkel. Er hieß beide Herren herzlich willkommen. Diese dankten für die Begrüßung in verbindlichen Worten. — Der Antrag des Stadtrats an den Bürgerausschuß vom 15. v. M., die Aenderung und Ausdehnung von Ortsstatuten anlässlich der Eingemeindung von Grünwinkel betreffend, wird vom dem durch das Hinzutreten des Vertreters des Stadtteils Grünwinkel erweiterten Stadtrat aufgegeben. — Vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses soll wegen Erweiterung des Grundstücks an der Staufenbergerstraße (Friedrichstraße) in Baden-Baden für die Stadtgemeinde um den Preis von 155 000 M. zum Zwecke der Errichtung eines städtischen Genußgenusses ein Vertrag mit dem Eigentümer, Fabrikanten F. Thiergartner in Baden-Baden, abgeschlossen werden. (Die für diesen Zweck gestifteten Mittel belaufen sich zurzeit auf 190 000 M.)

*) (Bürgerausschussung vom 2. Januar.) Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Oberbürgermeister dem Bunsche Ausdruck, daß das neue Jahr für die Mitglieder der Versammlung und die Stadt glücklich und erpöcklich sein möge. Sodann stellte der Oberbürgermeister, wie kurz gemeldet, den neugewählten ersten Bürgermeister Dr. Paul vor. Letzterer sprach seinen herzlichsten Dank für die Einmütigkeit der Wahl und das ihm damit bewiesene Vertrauen aus. Er werde bestrebt sein, stets vorurteilsfrei und unbefangene alle Wünsche zu prüfen und das Interesse der Gemeinde im Auge zu behalten. Damit hoffe er, das ihm erwiesene Vertrauen sich zu bewahren. Der Oberbürgermeister gedachte sodann der hochherzigen Zuwendung, die die Stadt in dem Testament des Grafen Friedrich von Rhena erhalten. Man dürfe annehmen, daß diese Entscheidung nicht nur dem ehelichen Sinne des Grafen selbst entspreche, sondern auch dem seiner hohen Eltern, deren edle milderherzige Gesinnung allgemein bekannt sei. Der Dankbarkeit und Verehrung für den hochherzigen Testator und seiner Eltern auch hier Ausdruck zu geben, sei Ehrenpflicht der Bürgerstadt. Den Worten des Oberbürgermeisters stimmte auf dessen Vorschlag der Bürgerausschuß durch Erheben von den Plätzen zu. — Der Oberbürgermeister gab hierauf dem Ratgefühls Ausdruck, das, wie das ganze deutsche Volk, auch die Bürgerstadt von Karlsruhe über das namenlose Unglück in Südtalien empfinde. Der Stadtrat habe beschlossen, eine Hilfsaktion ins Leben zu rufen und er dürfe wohl annehmen, daß sich an dieser auch zahlreiche Mitglieder des Bürgerausschusses beteiligen werden. Zum äußeren Zeichen des innigen Mitgeföhls bitte er die Versammlung, sich von ihren Sitzen zu erheben. Dem wird entsprochen. — Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und die Vorträge betreffend: „Ausdehnung und Aenderung von Ortsstatuten anlässlich der Eingemeindung von Grünwinkel“ beraten. Oberbürgermeister Siegrist gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Verschmelzung der beiden Gemeinden zum Wohle beider sich gestalten möge. Er begrüßte in diesem Sinne die von den Kollegen der aufgelösten Gemeinde auf Grund des Eingemeindungsgesetzes gewählten Vertreter. Zur Sache verweist er sodann auf die gedruckte Begründung. Stadtrat ordner Moninger, Obmann des Stadtratsvorstandes, empfiehlt namens des letzteren die Vorlage zur Annahme. Stadtrat ordner Bergmann erklärt namens der Wirtschaftlichen Vereinigung sein Einverständnis mit der Vorlage. Die Wirtschaftliche Vereinigung wünsche aber, daß die Stadtverwaltung mit ferneren Eingemeindungen vorsichtig sein möge, nicht als ob man im Prinzip gegen jede fernere Stadterweiterung sei, sondern weil jede Eingemeindung vermieden werden müsse, die eine weitere empfindliche Belastung der Umlagezahler mitbringe, welche an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit angelangt seien. — Oberbürgermeister Siegrist bat darauf um Feststellung, wie sich diese Wirtschaftliche Vereinigung zusammenfasse, um das Gewicht der Erklärung des Vorredners ermessen zu können. — Es erhoben sich hierauf 16 Stadtratsordner als Mitglieder der Wirtschaftlichen Vereinigung. — Oberbürgermeister Siegrist erklärte weiter, daß der Stadtrat bei Eingemeindungen, wie übrigens auch schon bisher, Vorsicht walten lasse. Dies schließe jedoch keineswegs aus, im gegebenen Falle und im geeigneten Zeitpunkt eine für die Stadt förderliche Eingemeindung vorzunehmen. Stadtrat ordner Willi berweist auf die früheren Erfahrungen, wonach allzugroße Zurückhaltung bei Eingemeindungen sehr schaden könne. Hierauf wird die städtische Vorlage einstimmig angenommen und um halb 6 Uhr die öffentliche Sitzung geschlossen.

*) (Von der Landwirtschaftskammer) wird uns geschrieben: Der von der Landwirtschaftskammer zu veranstaltende vierstägige landwirtschaftliche Vortragskurs in Heidelberg beginnt nächsten Dienstag den 5. Januar, vormittags 10½ Uhr. Nach der offiziellen Eröffnung wird zunächst der Generalsekretär des Deutschen Landwirtschaftsrats, Herr Professor Dr. Dade aus Berlin, über „Die Marktlage für Getreide und Vieh mit besonderer Berücksichtigung der Produktionsverhältnisse des Auslandes“ sprechen. Abdann folgt ein Vortrag des Direktors des Landw. Instituts der Universität Gießen, Herrn Professor Dr. Giese über: „Welche neuen Ideen führen zum weiteren Ausbau unseres modernen Wirtschaftsbetriebes?“ Schließlich wird Herr Professor Dr. Dade-Berlin einen zweiten Vortrag über: „Die Bedeutung des Bauernstandes im modernen Industriezeitalter“ halten. Die Vorträge finden im großen Saale der Harmoniegesellschaft, Theaterstraße 1, statt. Dauerarten zu 3 M. und Tagesarten zu 1 M. können am Eingang des Vortragsssaales gelöst werden.

*) (Almanach und Adreßbuch des Großh. Hoftheaters.) Soeben ist das von Hofopernsoubffleur Ludwig Müller heraus-

gegebene kleine rote Dose in seinem 49. Jahrgang in der G. F. Müller'schen Hofbuchdruckerei erschienen. Das Dose enthält zunächst ein genaues Personalverzeichnis, sowie die Jubiläen des Jahres. Am 20. Januar 1908 feierte Hofkapellmeister Wilhelm Waffermann sein 25jähriges, am 1. Februar Hofmusiker Justus Weinreich gleichfalls sein 25jähriges und am 1. Oktober Chorführer Jakob Weich sein 40jähriges Dienstjubiläum. Die Totenliste des Jahres 1908 weist die Namen Karl Rebe, Julie Schwarz und Fritz Weiß auf, auch drei Pensionäre unserer Hofbühne sind im verfloßenen Jahre hinübergegangen: Julie Waffermann-Engelhardt, Elise Feininger und Margarete Doh. Ein übersichtliches Verzeichnis sämtlicher im Jahre 1908 im Groß- Hoftheater in Karlsruhe und im Badener Theater gegebenen Vorstellungen, chronologisch und alphabetisch nach den Namen der Autoren geordnet, sowie eine Aufzählung der Gaste und Gastspiele macht den Schluß des bewährten kleinen Almanachs, der in der Hofmusikalienhandlung von Hugo Kuntz, sowie beim Herausgeber erhältlich ist.

(Künstlerbund Karlsruhe.) In den Gesamtvorstand des Bundes für 1909 wurden in der Generalversammlung vom 18. Dezember d. J. gewählt: Professor Dr. Hans Thoma, Professor Gustav Schönleber, Professor Max Lieber, Professor Karl He, Maler Karl Walter, Professor Max Roman, Maler Karl Mutter, Maler Adolf Lunk. — Den geschäftsführenden Vorstand bilden: Vorsitzender: Professor Max Lieber, Stellvertreter: Professor Max Roman, Schriftführer: Maler Adolf Lunk, Stellvertreter: Maler Karl Walter, Schatzmeister: Professor Karl He.

(Das Vortragsprogramm des Arbeiterbildungsclubs.) Der erste Vortragszyklus des neuen Jahres liegt im Entwurf vor und wird unter dem leitenden Gedanken der „Deutschen Kultur“ stehen. Professor Dr. Ott wird am 5. Januar die Reihe der Vorträge eröffnen und einen deutschen Minnesänger, Hartmann v. d. Aue, und seinen „Armen Heinrich“ behandeln. Am 12. Januar wird Dr. Rich. Vossen über „Die Bedeutung der Mitter für die deutsche Kultur“ sprechen. Am 26. Januar schließt sich daran ein Vortrag von Pfarrer Hesselbacher über „Luther und der deutsche Volkscharakter“. Am 2. Februar wird Meister Hans Thoma über Albrecht Dürer sprechen. Einem Wunsch der Klubleitung entsprechend, veranstaltet das Groß-Kupferstichkabinett an den beiden, dem Thomavortrag vorangehenden Sonntagen (24. und 31. Jan.) eine Ausstellung von Originalen und Reproduktionen Dürerscher Werke. Herr Dr. Kölig wird dabei die Führung der Klubmitglieder übernehmen. Der 9. Februar ist dem poetischen Schuhmacher Hans Sachs gewidmet. Der Redner des Abends ist noch unbestimmt; es werden aber einige von Hans Sachs' Fauststücke durch Arbeiter aufgeführt werden, deren Einstudierung Hofkapellmeister Felix Baumbach leiten wird. Auch in diesem Jahre wird der Klub der Faschingszeit durch einen heiteren Abend Rechnung tragen. Die erste Hälfte des März ist einem etwas gewagten Versuch gewidmet. In den Debatten ist schon oft der Name Kant genannt worden. Die Arbeiter wollen nun von ihm hören. Mit Vorbedacht hat man nicht einen Kantforscher, sondern einen Kant-Verehrer aufgefunden, über ihn zu sprechen: Pfarrer Jäger, der den Versuch machen will, die Grundgedanken der Kant'schen Arbeit so darzustellen, daß auch der Arbeiter, wenn er will, sie in seine Weltanschauung einbauen kann. Am 16. März wird Hoftheaterdramaturg Dr. Wolf Artur Schopenhauer behandeln. Dann folgt die fünfzigste Veranstaltung des Clubs, in der am 23. März Mozarts Musik zu den Arbeitern reden soll. Hofrat Professor Ordensheim wird die Leitung dieses Abends mit den Kräften des Groß-Konseratoriums übernehmen. Endlich will Schriftsteller Albert Geiger an den beiden Overtagen über Goethes Faust sprechen.

(Aus dem Polizeibericht.) Am 30. v. M., abends, ließ ein Ladler in einem Laden in der Südstadt sein Vortemonnaie mit 17 M. auf dem Tische liegen, das der Geschäftsinhaber in Verwahrung nahm. Als dann nach kurzer Zeit der Eigentümer wieder zurückkam und sein Vortemonnaie abholen wollte, war es in der Zwischenzeit von einem Unbekannten als sein Eigentum reklamiert und ihm in Orange der Geschäftsinhaber auch ohne Bedenken ausgefolgt worden. — Verhaftet wurden ein verheirateter 50 Jahre alter Tagelöhner aus Schleifstadt wegen Jagdbregehens und ein angeleglicher Artist aus Königswald, als er ein gestohlenes Fahrrad versehen wollte. — In verfloßener Nacht nach 12 Uhr schlug ein lediger Mechaniker von Grünwinkel in einer Wirtshaus in Mühlburg mit dem linken Unterarm in ein zerbrochenes Bierglas und schnitt sich hierbei die Pulsader durch. Er wurde von Mitgliedern der Sanitätskolonne ins städtische Krankenhaus verbracht.

S. Mannheim, 3. Jan. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, von dem für den Krankenhausbau ausgewählten Platz im Käferfeldwald endgültig wegen der entfernten Lage und der unbequemen Verbindung mit der Stadt Abstand zu nehmen. Die Amtsvorstände des Hoch- und Tiefbauamts haben mit dem neuen Krankenhausdirektor alle für den Krankenhausbau in Betracht kommenden Plätze besichtigt und sind zu der Überzeugung gekommen, daß der jetzige Redarplatz an der Feudenheimer Landstraße, der nur einige Minuten von der Friedrichsbrücke entfernt ist, wegen seiner bequemen und gesunden Lage das geeignetste Terrain für den Neubau ist. Der Stadtrat hat sich dieser Auffassung angeschlossen und wird mit größter Beschleunigung die erforderlichen Anträge stellen. Damit ist die Platzfrage für das Krankenhaus in einer durchwegs zufriedenstellenden Weise gelöst. — Lehramtspraktikant Dr. Sommer, der seit drei Jahren als Lehrer für Mathematik und Geographie am Realgymnasium erfolgreich tätig war, erhielt einen Ruf an das deutsche Realgymnasium zu Buenos Aires. — Der neueste Beitrag des Statistischen Amtes zu Statistik der Stadt Mannheim, der über den Mannheimer Wohnungsmarkt nach dem Stande von Mitte November herausgegeben wurde, liefert dem Sozialpolitiker interessantes Material. Am bemerkenswertesten ist die Tatsache, daß trotz der auffallenden Vermehrung der bestehenden Wohnungen die Mietpreise in ihrer Aufwärtsbewegung fortgeschritten. 1002 leerstehende Wohnungen oder 2,59 Proz. aller vorhandenen wurden bei der Zählung ermittelt, gegen 396 oder 1,07 Proz. im Jahre 1907. 1904 kostete eine Dreizimmerwohnung mit Küche 457 M. Heute muß man 598 M. dafür zahlen (+ 30,9 Proz.). Bei der Zweizimmerwohnung beträgt bei einem Mietpreis von 332 M. die Zunahme 23 Proz. Auch bei mäßiger Zuführung wird man darnach die Mehrbelastung der kleinen Mieter in Mannheim durch die während der letzten vier Jahre erfolgten Steigerung der Mieten mit weit über eine Million Mark anzusehen haben.

X. Baden, 3. Jan. Gestern nachmittags von 3 Uhr ab fand im großen Saale des Rathauses eine längere Stadterordnungsitzung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung richtete der Vorsitzende, Oberbürgermeister Pfister, eine längere Ansprache an die Anwesenden, in welcher er die für den eingemeindeten Stadtteil Lichtenal neu gewählten Mitglieder des Kollegiums begrüßte. Herr Stadtrat Stübel,

der bisherige Bürgermeister Lichtenals, dankte für die Begrüßung. Die einzelnen Punkte der Tagesordnung wurden hierauf beraten und im Sinne der städtischen Anträge gutgeheißen, nur ein Punkt, betr. Korrektur der Lichtenalstraße, wurde vom Stadtrat zurückgezogen. Einstimmig genehmigt wurde u. a. auch der Dienstvertrag mit dem neugewählten Bürgermeister Dr. Karl von Saint-George. Derselbe bezieht während der ersten drei Dienstjahre jährlich 6500 M. für die folgenden Jahre 7000 M. Gehalt und hat außerdem Anspruch auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung. — Die Mitglieder des Elfsässischen Theater's fanden sich heute zu einem Ensemblespiel im hiesigen Theater ein und brachten F. Bastians vieraktige Komödie „s Deifele“ zur Aufführung. Der Verfasser des lustigen Wertes wohnte der Vorstellung bei und wurde, wie die Darsteller, unter vielem Beifall wiederholt gerufen.

*** Staufen, 3. Jan.** Aus unserm Bezirk sind zwei Brandfälle zu melden. In Ehrenkette wurden die Anwesen des Holzhausers Gustav Kub und des Küfers Wilhelm Litschi ein Raub der Flammen. Von den Fahrnissen konnte nur wenig gerettet werden. Der Gesamtschaden beläuft sich auf circa 10 000 Mark. Ein mangelhaftes Kamin soll die Ursache des Brandes gewesen sein. In Kirchhofen brannte das Gasthaus zur Sonne, Besitzer Joseph Wehle, nieder. Die Fahrnisse sind dem Feuer größtenteils zum Opfer gefallen.

*** Konstanz, 3. Jan.** Auf Anregung des Frauenvereins Konstanz fand wieder von Oktober bis Dezember ein Samarterkurs statt, an dem unter der uneigennütigen Leitung des Herrn Dr. Dold 15 Damen teilnahmen. An diesen theoretischen Kurs werden sich gleich nach Neujahr praktische Lehrgänge bei dem Direktor des städtischen Krankenhauses, Herrn Medizinalrat Dr. Kappeler, anschließen, in dem die Teilnehmerinnen die Ausbildung als Krankenpflegerinnen für den Kriegsfall erhalten. — In der gestrigen Bürgerauschussung wurde die Verlängerung des Ortsstatuts über den Nachweis des Bedürfnisses im Wirtschaftsgewerbe nach längerer Debatte durch namentliche Abstimmung mit 47 gegen 33 Stimmen auf drei Jahre angenommen.

*** Kleine Nachrichten aus Baden.** Ein tödlicher Straßenbahnunfall ereignete sich in Mannheim vor der Wirtshaus „Zum Storch“ in der Breitestraße. Der Küfer Ludwig Fieber wurde von einem Wagen der „Elektrischen“ überfahren und so schwer verletzt, daß er auf dem Transport nach dem Krankenhaus starb. — Zu Tode getrunken hat sich der Tagelöhner Peter Schröder in einer Wirtshaus in Mannheim. Er trank mehrere große Gläser Branntwein hintereinander aus und gab bald darauf seinen Geist auf. — Als Ursache des großen Brandes in Großrinderfeld vermutet man Brandstiftung. Ein Landwirt wurde verhaftet. — In Forstheim begingen gestern Oberbürgermeister Habermehl und Gemahlin das silberne Hochzeitsfest. — Herr Hermann Siedler, Besitzer des Gutes „Marienhof“, hat sich dem „Bad. Tgl.“ zufolge in einem Schreiben an den Oberbürgermeister von Baden-Baden bereit erklärt, zur Gewinnung eines monumentalen Brunnen denfalls auf der „Gönnereanlage“ außer den bereits von ihm gestifteten 40 000 M. eine weitere erhebliche Summe beizusteuern. — In Brühl brannte in der Neujahrsnacht das Doppelhaus des Schmieds Johann Holzer und des Landwirts Fridolin Späth vollständig nieder. Auch die Oekonomiegelände samt Vorräten wurden ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Gesamtschaden beträgt etwa 15 000 M. und ist durch Versicherung gedeckt.

St.L.A. Am 31. Dezember 1908 waren — soweit Berichte vorliegen — im Großherzogtum durch Schweine-seuche 6 Amtsbezirke mit 7 Gemeinden befallen und zwar: Amtsbezirk Emmendingen mit 1 Gemeinde, Waldkirch (2), Bühl (1), Schwetzingen (1), Wiesloch (1) und Eberbach (1).

Neueste Nachrichten und Telegramme.

*** Berlin, 4. Jan.** Seine Majestät der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge der Chefs des Zivil- und Militärapparats.

*** Berlin, 4. Jan.** Der General der Kavallerie z. D. Graf Alex von Wartensleben ist heute morgen hier gestorben.

Kattowitz, 4. Dez. Der polnische Reichs- und Landtagsabgeordnete Gorfanty hat im Verein mit anderen Polen unter dem Namen Splanabant eine polnische Parzellierungsbank mit 450 000 M. Stammkapital gegründet.

*** Budapest, 3. Jan.** Der Minister des Innern, Graf Andrássy, veröffentlicht im „Budapesti Hirlap“ einen Artikel über die Lage, in dem er hervorhebt, eine akute Krise in der Orientfrage sei nicht durch die Annexion hervorgerufen worden. Die Annexion mußte zur Abwehr der großserbischen Bewegung vorgenommen werden. Die Großmachtstellung der Monarchie bildet das höchste Interesse Ungarns, da in einem eventuellen künftigen Orientkrieg die territoriale Integrität Ungarns auf dem Spiele steht. Die Armeefrage muß daher auf der Grundlage einer gerechten Ausgleichung der Gegenstände schnellstens gelöst werden.

*** Paris, 2. Jan.** Gegenüber den letzten Meldungen, daß der Vatikan seine Haltung bezüglich der durch das Trennungsgesetz geschaffenen Lage ändern wolle, ist das „Echo de Paris“ zu folgender Erklärung ermächtigt: Der hl. Stuhl denkt nicht daran, seine bisherige Stellung, welche mehr denn je durch die Ereignisse gerechtfertigt ist, zu ändern. Wenn die Lage der Kirche in Frankreich bedroht ist, so bedauert dies der hl. Stuhl in erster Reihe. Er ist aber davon überzeugt und mit ihm alle aufrichtigen Katholiken, daß nur eine standhafte und konsequente Haltung mit Gottes Hilfe Besserung bringen wird.

*** London, 3. Jan.** Die Bank von England fordert zu Angeboten auf für Uebernahme der 3prozentigen garantierten Anleihe der Transvaalregierung im Betrag von 4 Millionen Pfund Sterling. Der Minimalübernahmefuß ist auf 96 Proz. festgesetzt.

*** Newyork, 4. Jan.** Aus New Orleans berichtet der „Sun“: Truppen aus Honduras und Guatemala sowie aus Salvador wurden bei Amagala zusammengezogen, um Nicaragua anzugreifen und den Präsidenten zu stürzen.

*** Kalkutta, 4. Jan.** In einer Vorstadt Kalkuttas fand zwischen Mohammedanern und Hindus ein ernstlicher Zusammenstoß statt. Um die Ordnung wieder herzustellen, wurde Militär herangezogen. Als sich beide Parteien gegen die Truppen wandten, gaben letztere Feuer und töteten verschiedene Personen. 200 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Verchiedenes.

Mainz, 4. Jan. Gestern wurde hier der heilige Handelskammertag abgehalten, der auch Stellung zur Reichsfinanzreform nahm. Dabei fand die Protestresolution der Mainzer Handelskammer gegen die Weinsteuer keine Mehrheit. Die Mehrheit der Versammlung erklärte sich im Prinzip für die genannte Steuer, erkannte aber die Form im gegenwärtigen Gesetzentwurf nicht an.

Dresden, 4. Jan. Vom Gansfelden der sächsischen Schweiz stürzten zwei Dresdener Touristen ab. Ein 20-jähriger junger Mann blieb mit zermettertem Schädel tot liegen. Der andere kam ohne schwere Verletzungen davon.

Roßburg, 3. Jan. Seine Majestät der König der Belgier hat eine Stiftung errichtet, die der Stadt Roßburg jährlich 30 000 Mark, insbesondere für öffentliche Arbeiten, sichert, und durch die fernere Kunst und Wissenschaft, Philanthropie, Volksbildung und Volkswohlfahrt gefördert werden sollen.

Giengen a. d. Brenz, 4. Jan. Auf der Landstraße wurden zwei Handwerksburgen ertrunken aufgefunden.

Wohlm, 4. Jan. Gestern gegen 10½ Uhr vormittags wurden in der neuen Gastwirtschaft des Hochumer Vereins für Gußstahlfabrikation sechs Kontoure durch austretende giftige Gase bewußlos, zwei andere Kontoure erlitten bei der Hilfeleistung durch Einatmen von Gasen den Tod.

Paris, 3. Jan. Der deutsche Votchschafter Fürst Radolin überbrachte in voriger Woche dem früheren Präsidenten Loubet die Glückwünsche Kaiser Wilhelms zum 70. Geburtstag.

Paris, 2. Jan. Der Paris-Baseler Schnellzug stieß abends gegen 9 Uhr zwischen Vay und Chaumont mit einem gleichfalls nach Basel gehenden Personenzug zusammen. 2 Zugbedientete wurden getötet, 3 Reisende verwundet.

Paris, 4. Jan. Das Blatt „Komodia“ meldet, daß eine Anzahl Theaterdirektoren, Dramatiker und Geschäftsleute beabsichtigen, gegen den Direktor der städtischen Straßenverwaltung Pontich Entschädigungsprozesse anzustrengen, weil sie durch seine Schuld infolge der großen Unfallsbereitschaft der Straßen in den letzten Tagen außerordentlichen Schaden erlitten hätten.

Smøgen (Schweden), 4. Jan. Der Hamburger Fischdampfer „Olga“ ist gestern abend bei Buroe gestrandet. Die Besatzung wurde gerettet; der Dampfer ist wahrscheinlich verloren.

Konstantinopel, 4. Jan. Im französischen Spital von Beirut wurden drei Fälle von Lungenseuche festgestellt, von denen zwei tödlich verliefen. Mehrere andere Personen zeigten verdächtige Symptome.

Von der Luftschiffahrt.

Brüssel, 3. Jan. Einer Blättermeldung zufolge hat König Leopold einen Preis im Werte von 25 000 Franken für den Verfasser des besten Wertes über die Luftschiffahrt und die Lösung des Flugproblems ausgesetzt.

Hamburg, 3. Jan. Hier ist aus Newyork ein Ballon für den in Berlin wohnenden Hauptmann a. D. Hildebrandt eingetroffen. Der Erbauer des Ballons, der für Sportzwecke benutzt werden soll, ist der bekannte Konstrukteur Waldin, der auch für die amerikanische Regierung Kriegsballoons geliefert hat. Der Motor ist von der Firma Car-tiso-Newyork hergestellt.

Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe:

Dienstag, 5. Jan. Abt. B. 27. Ab.-Vorst. „Nachmann als Erzieher“, Komödie in 3 Akten von O. Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrometeorologie vom 4. Januar 1909.

Die gestern bei Island erschienene Depression ist bis zum nördlichen Finnland weitergezogen; bis Mitteldeutschland herab veranlaßt sie trübes Laubwetter. Das Binnenland wird noch von einem Hochdruckgebiet bedeckt, das sich in Wandform von den unteren Donauländern aus über Süddeutschland hinweg bis zu den Niederlanden hinzieht; in seinem Bereich herrscht meist nebligtes Wetter mit leichtem Frost, der aber nur im Alpengebiet strenger auftritt. Heiteres oder nebligtes Wetter mit leichtem Frost ist zu erwarten.

Wetternachrichten aus dem Süden.

vom 4. Januar, früh:

Lugano wolkenlos — 3 Grad, Biarritz dunstig 1 Grad, Nizza wolkenlos 5 Grad, Triest wolkenlos 6 Grad, Florenz wolkenlos 3 Grad, Rom wolkenlos 5 Grad, Cagliari wolzig 6 Grad.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Januar	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchth.	Wind.	Witterung
2. Nachts 9 ⁰⁰ U.	768.9	-6.4	2.6	96	NE	wolkenlos
3. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	768.7	-4.6	3.2	100	„	bedeckt
3. Mittags 2 ⁰⁰ U.	768.1	0.2	4.0	85	„	heiter
3. Nachts 9 ⁰⁰ U.	768.9	-0.9	4.1	96	SE	halbedeckt
4. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	769.3	-1.7	3.9	96	SE	bedeckt
4. Mittags 2 ⁰⁰ U.	768.9	-0.0	3.8	83	„	wolzig

Höchste Temperatur am 2. Januar: -1.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -7.4.

Niederschlagsmenge, gemessen am 2. Januar 7⁰⁰ früh: 0.0 mm. Schneehöhe am 3. Januar 7⁰⁰ früh: 6 cm.

Höchste Temperatur am 3. Januar: 0.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: -3.0.

Niederschlagsmenge, gemessen am 4. Januar 7⁰⁰ früh: 0.0 mm. Schneehöhe am 4. Januar 7⁰⁰ früh: 4 cm.

Wasserstand des Rheins am 3. Januar, früh: Schwaneninsel 0.78 m, gefallen 2 cm; Rehl 1.43 m, gefallen 2 cm; Maxau 3.03 m, Stillstand; Mannheim 1.64 m, gefallen 2 cm.

Wasserstand des Rheins am 2. Januar, früh: Schwaneninsel 0.77 m, gefallen 1 cm; Rehl 1.41 m, gefallen 2 cm; Maxau 3.06 m, gestiegen 3 cm; Mannheim 1.66 m, gestiegen 2 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Raß in Karlsruhe. Druck und Verlag:

G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Institut Fecht Karlsruhe, Kriegstr. 100. Internat und Externat, wieder unter persönl. Leitung des Besitzers Oberleut. a. D. A. Fecht. Sexta bis inkl. Obersekunda. Vorbereitung f. d. Einjährig-Freiwilligen-Prüfungen etc. Examen sowie für die oberen Klassen der Staatsschulen. Anfertigung der Schulaufgaben unter Aufsicht. Eintritt jederzeit. Näheres im Prospekt. U.776

MUSEUM KARLSRUHE.

Zwei Klavierabende

BACKHAUS

Samstag, den 9. Januar 1909 und Freitag, den 15. Januar 1909
abends 8 Uhr.
Konzertflügel Ibach aus dem Lager des Herrn Hofl. H. Maurer.

PROGRAMM.

ERSTER ABEND

Samstag, den 9. Januar 1909.

CHACONNE Bach-Busoni
SONATA, Op. 26 As-dur Beethoven
FANTASIE in C-dur, Op. 17 (Franz Liszt gew.) Schumann
FANTASIE in F-moll, Op. 49
Valse Brillante in As-dur, Op. 34, Nr. 1
NOCTURNE in C-moll, Op. 48, Nr. 1
VIER ETUDEN:
a) in As-dur, Op. 25, Nr. 1
b) in Cis-moll, Op. 10, Nr. 4
c) in Des-dur, Op. 25, Nr. 8
d) in C-moll, Op. 10, Nr. 12
MAZURKA in H-dur, Op. 63, Nr. 1
BARCAROLLE in Fis-dur, Op. 60

Chopin

MOMENT MUSICAL in F-moll Schubert
SOIRÉE DE VIENNE, Nr. 6 Schubert-Liszt
MARCHE MILITAIRE Schubert-Tausig

ZWEITER ABEND

Freitag, den 15. Januar 1909.

FANTASIE in C-moll
ZWEI PRAELUDIEN UND FUGEN
aus dem „Wohltemperierten Klavier“, Bd. I J. S. Bach
a) in As-dur
b) in G-dur
SONATE in B-dur, Op. 106 für das Hammerklavier Beethoven
(Dem Erzherzog Rudolf gewidmet.)
PRÉLUDE in Cis-moll Op. 3 Rachmaninoff
THEME VARIÉ in A-dur, Op. 16 Paderewsky
OCTAVEN ETUDE E. Sauer
NOCTURNE, Op. 5 Reckendorf
WALZER in As-dur, Op. 16 Eugen d'Albert
BALLADE in G-moll, Op. 23 Chopin
BERCEUSE, Op. 57
FANTASIE IMPROMPTU, Op. 66 Liszt
LIEBESTRAUM
ZWÖLFTE RHAPSODIE

Einzelkarten: Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 und 1.— (Galerie
Stehplatz) B. 129
Eintrittskarten: Im Abonnement für beide Abende nur im
Vorverkauf: Mk. 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.— sind in der Hof-
musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstrasse 159 (Tele-
phon 2003), und an der Abendkasse zu haben.

Groß. Konservatorium für Musik, Karlsruhe
zugleich Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule)

Unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. Januar 1909.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
Zur Aufnahme in die Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Austritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die Satzungen des Groß. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und über das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion, durch die Hofmusikalienhandlungen von Friedrich Doert und Hugo Kunz, die Musikalienhandlungen von Fris Müller und Hans Schmidt, durch die Herren Hofpianosortefabrikanten Ludwig Schweidgunt und Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung von Jakob Kunz und die Hofinstrumentenhandlung von Johann Fabelwet in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den

Direktor Hofrat Professor **Heinrich Ordenstein**, Sofientr. 35

Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2—3 Uhr nachmittags; während der Ferien (vom 23. Dezember 1908 bis 4. Januar 1909) keine Sprechstunden.

Invalidengeldlose

spielen bestimmt am 9. Januar und empfiehlt Lose à 1 Mk., 11 Stück zu 10 Mark die

Lotteriebanc Gebr. Göhringer, G. m. b. H.
Kaiserstraße 60 B. 229

Diese Woche!

Ziehung schon 9. Januar der Badischen Wohltätigkeits-Geld-Lotterie
f. Invaliden, Witwen u. Waisen
2928 Bargewinne ohne Abzug
44 000 M.
1. Hauptgewinn: **20 000 M.**
2927 Gewinne **24 000 M.**
Los 1 M. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 30 Pfg.
versendet Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Langestr. 107, Hebelstr. 11 15.
Lotteriebanc Kaiserstr. 60 Wiederverkäufer gesucht.

Deutscher u. französischer **Cognac**
Cusenier'sche Liköre
in allen Preislagen am Lidellplatz
W. Erb

Bürgerliche Rechtsstreite.

Konkursverfahren.
B. 246. Nr. 2. Forzheim. Ueber das Vermögen des August Karl Futhmacher, Stahlgraveur in Forzheim wurde heute am 31. Dezember 1908, vormittags 11 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Dr. Brent hier wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 20. Januar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem Groß. Amtsgericht Forzheim zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag den 25. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag den 30. Januar 1909, vormittags 10 Uhr.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Januar 1909 Anzeige zu machen.

Forzheim, den 31. Dezember 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: L u g.

Konkursverfahren.
B. 247. Nr. 41. Ueberlingen. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Flach in Ueberlingen wurde heute am 2. Januar 1909, nachmittags 4 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Keller in Ueberlingen ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 15. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Verbeibaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag den 29. Januar 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 26. Februar 1909, nachmittags 3 1/2 Uhr.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Februar 1909 Anzeige zu machen.

Ueberlingen, den 2. Januar 1909.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: G. B e d.

Konkursverfahren.
B. 248. Wiesloch. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Franz Reiss in Neuenberg ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Mittwoch den 13. Januar 1909, vormittags 9 Uhr, vor dem Groß. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist zur Einsicht der Beteiligten auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts niedergelegt.

Wiesloch, den 30. Dezember 1908.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Hä u s e r.

Vermischte Bekanntmachungen.
Ruß- und Brennholz-Versteigerung.

Groß. Forstamt Neßkirch versteigert mit üblicher Vorfrist: am Freitag, den 8. Januar l. J., vormittags 10 Uhr, im Gasthaus zum „Adler“ in Oberschwandorf aus den Domänenwaldungen Schwanndorferwald und „Böschenhölz“: 148 Stüde Nadelstämme und Abschnitte aller Klassen, 8 Buchenabschnitte IV. und V. Klasse, 5 Bauhlangen, 700 Fopfenlangen, 115 Rebstöcke, 5 Ster nußbaumenes, 1 Ster Nußschichtholz, 16 Ster Papierholz, 520 Ster buchene, 5 Ster gemischte, 20 Ster Nadel-scheiter, 207 Ster buchene, 49 Ster gemischte und 13 Ster Nadelstämme; 1500 buchene Prägeln, 10 Lose Schlägkraum und 30 Lose Durchforstungsreis.

Nähere Auskunft gibt Forstwart Kohler in Schwandorf, der auch Auszüge fertigt.

Westdeutscher Güterverkehr.
Heft 5.
Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1909 wird die Station Hofenbach West des Direktionsbezirks St. Johann-Saarbrücken als Verbindung in die Ausnahmestufe I für Eisen und Stahl der Spezialtarife I und II und 9 S für Schiffbauern einbezogen. Näheres bei unserem Verkehrs-Bureau. B. 224
Karlsruhe, den 31. Dezember 1908.
Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.

Westdeutscher Güterverkehr.
Heft 1.
Mit Gültigkeit vom 1. Januar 1909 wird der Nachtrag III ausgegeben, der hauptsächlich enthält:

a. Entfernungen für die Stationen der Neubaustrecke Frankenberg-Unterberg, sowie für einige andere neu in den Verkehr einbezogene preussisch-heftliche Stationen.

b. Aenderungen Entfernungen für zahlreiche Stationsverbindungen infolge Eröffnung der unter a erwähnten Neubaustrecke. B. 225

c. Entfernungen für die badische Station Weuggen.

d. Aenderungen und Ergänzungen verschiedener Ausnahmestufen. Näheres bei unserem Verkehrs-Bureau. Karlsruhe, den 1. Januar 1909.
Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Sächsisch-Südwestdeutscher Güterverkehr.
Zum Tarifheft 1 tritt mit Gültigkeit vom 1. Januar 1909 der Nachtrag I in Kraft. Er enthält Aenderungen und Ergänzungen der Haupttarife und kann zum Preise von 0,03 Mk. durch Vermittlung der Verbandstationen und unser Verkehrs-Bureau bezogen werden. B. 226
Karlsruhe, den 31. Dezember 1908.
Gr. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Deutsch-Französischer Verband (Güterverkehr über Elzäß-Lothringen).

An Stelle des zum Tarif Teil II A am 1. Oktober 1908 ausgegebenen Nachtrags VII ist mit Gültigkeit vom 24. November 1908 ein neuer Nachtrag VII in Kraft getreten. Er enthält u. a. die neuen ermäßigten Frachttarife für Steintohlen, Steintohlenkoks, Steintohlenbricketts, Braunkohlen und Braunkohlenbricketts von den badischen Rheinmündungsbahnen Karlsruhe-Dafen, Kehl, Mannheim, Mannheim Industriehafen, Rheinau-Dafen und kann von den Dienststellen und vom Verkehrs-Bureau kostenlos bezogen werden. B. 232
Karlsruhe, den 31. Dezember 1908.
Groß. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

Für die Deutschen in Oesterreich.

Deutsche!

Schwere Zeiten sind über unsere Volksgenossen in Oesterreich her-
eingebrochen.

Die Tschechen in Böhmen, die Slowenen in Steiermark, die Polen in Galizien, die Italiener im Süden lassen den Pöbel los gegen die deutschen Schulen, Kaufhäuser, Häuser, kurz gegen alles was Deutsch ist.

Die Slowenen in der ganzen Welt jubeln ihnen zu.

Schon ist deutsches Blut geflossen!

Bei solcher Volksnot unserer Stammesgenossen können und dürfen wir Reichsdeutsche nicht länger untätig bleiben.

Schon werden in vielen Städten Trutz-Versammlungen gehalten. Das ist gut so. Wir aber sind der Meinung:

Besser als Trutz-Wort ist **Hilfs-Zat.**

Beste Hilfsstat ist **Geldgabe** zur Herstellung der Schäden, zur Förderung des Deutschtums.
Zu dieser

Karlsruher Trutz-Gabe

spende Jung und Alt, Mann und Frau, jeder Einzelne, jeder Stamm-tisch, jeder Verein. Jeder nach seinen Kräften! B. 251

Zahlungen nehmen entgegen: Filiale der Badischen Bank, der Rheinischen Kreditbank, die Vereinsbank, Heinrich Müller (Karlsrufer-strasse), in Durlach die Volksbank, ferner Bad. Beobachter, Bad. Landeszeitung und Karlsruher Zeitung.

Berein für das Deutschtum im Ausland (Schulverein).
Längin. Vert. Feuchter.

Alldeutscher Verband.

Prof. Dr. Rob. Helbing.

Gütertarif S. B. B. und Basel St. Johann-Badische Staatsbahn.

Mit Gültigkeit vom 6. Januar 1909 wird die Station Weuggen mit folgenden Frachttarifen in den Tarif aufgenommen:

Kilo-meter	Basel S. B. und Basel St. Johann Stationen der Schweizerischen Bundesbahnen nach und von	Stückgut	Spezial-Tarif für Stückgut	
			a	b
26	Weuggen	95,6	48,6	47

Karlsruhe, den 31. Dezember 1908. B. 233
Groß. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen.